

Meinungsecke

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

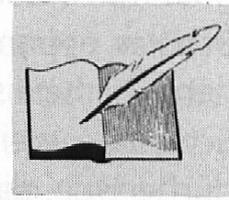
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tourismus und Jugend

«Gerade in Davos hat sich in den letzten Jahren gezeigt, dass der Skitourismus scheinbar keine Grenzen kennt und die Landschaft bis auf das Letzte ausgebeutet wird. Trotz schlechter Schneelage (1987) waren alle Abfahrten geöffnet und durch den Neubau der 4er-Gondel, sowie die Kapazitätserweiterung der Seilbahn in Klosters, erscheint uns eine Skifreizeit nicht mehr verantwortbar.»

Obiges Zitat entnehmen wir einem Brief der «Evangelischen Jugend München» an die Aktiengesellschaft «Reto-Heime», welche Gruppenhäuser in der Schweiz an Schulen, Jugendgruppen usw. vermittelt. Mit ihrem Brief kündigt die «Evangelische Jugend» den Mietvertrag für das «Riedhuus» in Davos für die Zeit vom 1. bis 7. Januar 1990. Sie will das als Zeichen persönlichen Verzichts verstanden wissen.

Wir meinen, dass dieser erste Schritt eines Boykotts unserer Tourismusregion auch die Schule angeht. Sicher kann man die Art und Weise, wie die «Evangelische Jugend» vorgeht, verurteilen; es gäbe bestimmt konstruktivere Wege der Kritik als eine Kündigung. Anstelle der täglichen Pistenraserei könnte zum Bei-

spiel der Kontakt mit Einheimischen an ihrer Arbeitsstelle gesucht werden (statt nur abends an der Bar). Andererseits: Eine solche Meldung kann Anlass sein, sich z.B. auf der Oberstufe mit dem Tourismus auseinanderzusetzen: Auf welcher Basis soll unsere Zukunft, zu der der Tourismus auch gehört, gestaltet werden? Wie können wir verhindern, dass aus Graubünden ein gigantisches Winter-Disneyland wird? A.P.

Stellungnahme des VVGR

Die Tourismusverantwortlichen des Kantons Graubünden sind sich der Bedeutung einer intakten Landschaft und Natur voll bewusst. Auch die neueste Meinungsumfrage unter den Sommergästen in Graubünden hat ergeben, dass 83 Prozent der befragten Gäste das Landschaftsbild als wichtig erachten, es aber auch als sehr gut beurteilen. Dies ist zwar erfreulich, doch braucht es enorme Anstrengungen, damit dies auch in Zukunft so bleibt.

Dass von einem Jahr auf das andere eine Abkehr von einer traditionellen Feriendestination, ohne jegliche

Vorwarnung erfolgt, mag erstaunen. Die Landschaft Davos gehört nämlich zu jenen touristisch intensiv genutzten Regionen, in denen der Tourismus nicht erst in den letzten Jahren explosionsartig gewachsen ist. Eine Abwendung aus echter Betroffenheit erscheint uns daher eher fadenscheinig.

Davos hat auch in den letzten Jahren auf verschiedensten Gebieten einem weiteren quantitativen Wachstum den Riegel geschoben (Baustopp für Zweitwohnungen), Förderung des Ortsbusses, Luftqualitätsmessungen, Aktionen zur Umweltsensibilisierung der Gäste und der einheimischen Bevölkerung, um nur einige Beispiele zu nennen. Aber vielleicht hat dies die Evangelische Jugend München nicht zur Kenntnis genommen oder sich gar nicht für solche Bemühungen interessiert.

Es ist bedauerlich, wenn unter dem Mantel des «Konsequenzen ziehens», ohne Kenntnis oder Gesprächen mit

den verantwortlichen Politikern und Touristikern der Landschaft Davos solche Massnahmen ergriffen werden. Diese Vorgehensweise bringt leider keine Verbesserungen und setzt auch keine Zeichen. Diese müssten unseres Erachtens vor Ort in einem Gespräch gesetzt werden.

Der VVGR hat denn auch dieses Jahr eine Informationskampagne gestartet mit dem Ziel, dass die einheimische Bevölkerung vermehrt sich um touristische Belange besorgt, die Entscheide über die weitere touristische Zukunft fällt und die Verantwortung auch mitträgt. Ein in der Bevölkerung breit abgestützter, verantwortungsvoller Tourismus ist der beste Garant, dass auch in Zukunft solche Annullationen (seien sie nun gerechtfertigt oder nicht) sich auf ein Minimum beschränken lassen. Eine intakte Natur ist unser wertvollstes Kapital, tragen wir gemeinsam Sorge dazu.

Verkehrsverein Graubünden



Generalagent Paul Donatz
Grabenstrasse 9 7000 Chur
Tel. 081 / 22 05 22